

Wenn Luisas Ball „Plopp“ macht

Die Elfjährige ist leidenschaftliche Golferin. Und hat schon ein „Hole in One“ geschafft.

Luisa Gartmann (11) spielt mit viel Talent und großer Begeisterung Golf. Mit „Omasport“ lässt sich ihre Leidenschaft nicht vergleichen, findet sie.

VON IRIS MEHLER

GARBSEN. Es geschah am helllichten Tag. Am Golf-Park Steinhuder Meer. Sie wartete auf ein „Platsch“, doch was nach einiger Stille folgte, war ein „Plopp“. „Ich dachte, dass

der Ball ins Wasser fliegt. Aber auf einmal hat es Plopp gemacht.“ Am 29. März war das. Ein Datum, das Luisa Gartmann rosa im Kalender markiert hat. Rosa ist ihre Lieblingsfarbe.

Was war geschehen? Die Elfjährige aus Bad Nenndorf spiel-

te ein Turnier in Mardorf. Auf Bahn 17 passierte es: 90 Meter, Eisen sieben, sie schlug ab, und der Ball – rosafarben übrigens – flog und flog und flog. Und landete am Ende der Flugbahn direkt im Loch. Plopp. Hole in One nennt man das im Golfjargon, und es kommt nicht gerade häufig vor. Längst nicht jeder Profi schafft dieses außergewöhnliche Kunststück.

Luisa schaffte es und genoss. Das hochaufgeschossene Mädchen, für sein Alter beachtliche 1,65 Meter groß, freute sich so sehr, „dass ich beim Jubel aus

Versehen das Grün kaputtgemacht habe“. Anschließend wurde gefeiert, „und mein Papa musste allen am Turnier teilnehmenden Spielern einen ausgeben“.

Üben mit Jungs

Im Profisport bekommt der Sportler bei einem Hole in One einen Batzen Geld. Luisa hat drei Bälle und ein Regelbuch erhalten. Dafür hängt am Eingang des Golf-Parks in Mardorf ein Schild mit ihrem Namen und dem rosa Ball: Beleg ihrer Leistung.

„Luisa hat ihre ganze Leidenschaft dem Golf geschenkt“, sagt Mama Tanya. „Sie geht oft und gern allein ein paar Bahnen.“ Im Golfclub Hannover in Garbsen übt die Sechstklässlerin bis zu viermal in der Woche. Wenn nicht allein, dann vor allem mit Jungen. „Wir haben nicht so viele Mädchen im Verein“, sagt Luisa. „Ich find das aber gut mit denen. Wir sind befreundet, und ich lerne auch mehr.“ Ihre Abschläge gehen bis zu 140 Meter weit. Ihr Handicap: 26.

Trainer Bill Knowles hält große Stücke auf Luisa: „Sie ist koordinativ talentiert, hat eine gute Körpergröße und Lust am Golfen. Das könnte richtig gut werden.“ Bis zu 17 Turniere jährlich, bei der Jugend und bei den Erwachsenen, sollen den nötigen Feinschliff bringen. Selbst daheim wird geübt: Auf der Puttbahn im Spielzimmer und auf dem gepflegten Rasen, „da chippe ich“.

Alles in Rosa

Und was sagen die Freundinnen? „Die finden es übertrieben, dass ich so viel trainiere.“ Eine gleichaltrige Nachbarin spricht gar vom „Omasport“. Aber das ist Quatsch. Die reitet und sitzt nur auf dem Pferd. Ich dagegen mache richtig Meter.“ Die sogenannten Golfcars findet Luisa „doof“, stattdessen geht sie immer mit ihrem Trolley los.

Stichwort Kleiderordnung: Ist die beim Golfen zu streng? „Nö, gar nicht. Außerdem ziehe ich das auch in der Freizeit an“, sagt die Elfjährige und zeigt auf ihre weiße Jeans und das rosa-weiß geringelte Polo-shirt. Womit wir wieder bei ihrer Lieblingsfarbe wären: Seit einem halben Jahr hat Luisa eine eigene Internetseite – in Rosa gehalten. Sie ist mit folgender Zeile überschrieben: „Ich bin das hammerharte Golfergirl.“ Kann man wohl sagen – siehe das Hole in One.



RAUS AUS DEM BUNKER: Luisa Gartmann schlägt den Ball aus dem Sandhindernis – eine leichte Übung für sie. Foto: Petrow